

Aqualognews

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 65

EINZELHEFT € 1.-
(OHNE ERGÄNZUNGSBOGEN)

EINZELHEFT € 3,48
(MIT ERGÄNZUNGSBOGEN)



9 781440 961007



**PRACHTSCHMERLE
UND HAIBARBE**

6



**WASSERFRÖSCHE
IM TERRARIUM**

8



**HEIMAT DER
PRACHTSCHMERLE**

15



**NEUE FISCHE AUS
DEM KONGO**

18

ZOO ZAJAC

Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt

Am 17. November 2004, ab 10:00 Uhr, ist es endlich soweit. Dann öffnen wir für Sie die Türen zum neuen Zoo Zajac Einkaufsparadies und läuten eine neue Ära des Einkaufens ein. Der Besuch in unserem Geschäft wird zum Familienausflug mit Haustier-Erlebnistaktor. Was Sie erwartet? Einfach alles, was Sie sich als Tierfreund wünschen und vorstellen können. Lassen Sie sich von den vielen Highlights überraschen und seien Sie dabei, wenn es heißt: Zeit für Faszination, Erlebens, Streicheln, Staunen, Informieren und Einkaufen. Also worauf warten Sie noch? Kommen Sie uns besuchen, wir freuen uns auf Sie.

- Das 9 Meter lange, weltgrößte zerlegbare Aquarium | Fantastische Warenpräsentationen
- Aquarienanlage mit insgesamt 1.000 Süß- und Meerwasseraquarien
- Faszination Terraristik mit über 500 Terrarien | Vogelarten von A wie Ara bis Z wie Zebrafink
- Die ganze Welt der Kleintiere | Für jedes Tier das richtige Zubehör



Zoo Zajac GmbH, Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Ulsburg
 Tel.: 0203-450 450, Fax: 0203-450 45 45
 E-Mail: info@zajac.de, www.zajac.de

Fördern Sie noch heute kostenlos unseren großen
 Aquaristik-, Terraristik- und Teichkatalog an! Besuchen Sie
 auch unseren neuen Internet-Shop unter: www.zajac.de

Liebe Leser,

es gibt Fische, die grundsätzlich in jedem Zoofachgeschäft zu finden sind, über deren Aquarienbiologie und Freileben jedoch nur selten berichtet wird. Zu diesen Arten gehören die Prachtschmerle (*Chromobotia macracanthus*) und die Haibarbe (*Balantiocheilus melanopterus*). Beide Arten werden mit durchschnittlich 20 - 25 cm Länge größer, als es die meisten Aquarianer für einen Zierfisch akzeptieren und sind dennoch wegen ihres herrlichen Aussehens echte Verkaufsschlager. Zwei Aufsätze in dieser News befassen sich mit diesem Thema. Zusätzlich stellen wir Ihnen, wie immer, Top-Aktuelles und wahre Evergreens vor, quer durch das Hobby. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr AQUALOGnews-Team.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Top Ten

Belgien4

Fisch des Monats

Prachtschmerle und Haibarbe6

Neuimporte

Erdfrresser im „King Kong Size“7

Terraristik

Wasserfrösche im Terrarium8

Events

Aussteller-Wettbewerb um artgerechte Heimtierprodukte .12

Neuimporte

Neue Krabben importiert13

Meerwasseraquaristik

Weich- und Lederkorallen (Teil 11)14

Reise

Sumatra -Heimat der Prachscherle 15

Neuimporte

Neue Fische aus dem Kongo18

Tierärzte in Ihrer Nähe

Adressen 19

Zoofachhändler in Ihrer Nähe

Adressen 20

Ergänzungsbilder

African Cichlids 1: Mbuna22

Neuimporte

Corydoras weitzmani 23



Vorschau:

Die AQUALOG News No 66
erscheint am **22.9.2005.**

Nicht verpassen!

Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der **Aqualognews** und erhalten zusätzlich 8 selbstklebende Ergänzungsbilder pro Ausgabe, die sonst nicht enthalten sind! Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt aus und schicken ihn an:

animalbook.de

Schubertstr. 12, D-63303 Dreieich/Germany
fax: + 49 (0) 6106-697983 tel: +49 (0) 6106-69 79 77 net: info@animalbook.de

Aqualognews – Abonnement

für die deutsche Ausgabe die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit die Zeitschrift AQUALOGnews zum Preis von € 15,90 für 6 Ausgaben (außerhalb Deutschlands € 18,90) inkl. Porto und Verpackung und 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische.

Name _____

Anschrift _____

Land/PLZ/ Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Bankinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich):

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei Kreditinstitut _____

Visa **Eurocard/Mastercard**

Kartenummer _____ gültig bis _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

Datum/Unterschrift _____

65

Impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Dipl.Ing. agr. Gregor Beckmann
Dr. med. vet. Markus Biffar
Dr. rer. nat. Izaak den Daas
Ulrich Glaser, sen.
Dipl.-Biol. Uwe Krüger
Bärbel Schäfer
Layout: Bärbel Schäfer
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Rohland & more, Offenbach
Gedruckt am: 18.08.2005
Anzeigendisposition: Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
Tel: +49 (0) 61 06 - 690140
Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
Verlag: Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstraße 1
D-63110 Rodgau
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92
e-mail: info@aqualog.de
http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1440-9610

Einzelheft(ohne Ergänzungsbogen):
€ 1,-, sFr 2,-

TOP TEN

Top Ten: Belgien

Die Hitliste der beliebtesten Aquarienfische erreichte uns diesmal aus Belgien. Das Hobby hat dort eine lange Tradition und die belgischen Aquarianer züchten mit Ausdauer und Erfolg viele seltene Arten. Die Firma Tropi Fish kann auf eine langjährige Erfahrungen in der Haltung und Pflege von tropischen Süßwasserfischen zurückblicken. Die in der Top Ten enthaltenen Verkaufsschlager sind sicherlich repräsentativ für ganz Belgien.

Auf den Plätzen 1 und 2 schwimmen der Neonsalmler (*Paracheirodon innesi*) und der Rote Neon (*Paracheirodon axelrodi*). Während der Neonsalmler fast ausschließlich nachgezüchtet wird und vor allem aus Fischfarmen Südostasiens stammt, wird der Rote Neon in großer Stückzahl aus Brasilien importiert. Man sollte das Schwarmverhalten der Fische berücksichtigen und nicht weniger als 10 Neon im Aquarium pflegen. Die Fische fühlen sich dann einfach wohler und sind auch kräftiger gefärbt. Der Neonsalmler verträgt etwas kühleres und härteres Wasser als der Rote Neon.

Der wegen seiner Vermehrungsfreudigkeit auch als Millionenfisch bezeichnete Guppy, erschwimmt sich locker den dritten Platz der Top Ten. Damit sich die Fische wohl fühlen, sollte sparsam aber



1

TOP TEN

- 1 Neon Salmler
Paracheirodon innesi
- 2 Roter Neon
Paracheirodon axelrodi
- 3 Guppy
Poecilia reticulata
- 4 Platy
Xiphophorus maculatus
- 5 Molly
Poecilia sphenops
- 6 Rotkopfsalmler
Petitella georgiae
- 7 Corydoras-Panzerwelse
Corydoras spec.
- 8 Süßwassergarnelen
Caridina spec.
- 9 Diskus
Symphysodon aequifasciata
- 10 Antennen-Harnischwelse
Ancistrus spec.

abwechslungsreich gefüttert werden und der wöchentlichen Wasserwechsel nicht vergessen werden.

Seiner Vermehrungs- und der Experimentierfreudigkeit seiner Züchter ist es zu verdanken, daß immer wieder neue Zuchtvarianten des Guppys auftauchen. Zur Zeit geht der Trend einerseits zu langflossigen Fische, wie Lyratail und Triangel, andererseits gibt es eine Rückbesinnung auf die kurzflossige Wildform,

wie zum Beispiel 'Japan Blue', 'Endler', 'Caracas' und 'Venezuela'.

Ebenfalls zu den lebendgebärenden Kärpflingen gehören die Platys und Mollys auf den Plätzen 4 und 5. Besonders beliebt bei den Platys sind die Farbformen 'Apple Tricolor', 'Pepper and salt', 'Mickey Mouse' sowie 'Showa Tricolor'. Bei Letzterem ist das Muster dem japanischen Koikarpfen nachempfunden. Bei den Mollys sind vor

Brackwasserfische

Alles über Arten, Pflege, Zucht
von Frank Schäfer



Argusfische, Silberflossenblätter, Schützenfische und Kugelfische gehören zum Standardangebot des Zoofachhandels. Ihre prachtvollen Farben und ihr ungewöhnliches Erscheinungsbild verleiten viele Aquarianer zum Kauf. Diese Fische brauchen zum dauerhaften Wohlbefinden Salzsätze zum Wasser - sogenanntes Brackwasser. Will man sich jedoch in der Literatur über die Einrichtung und Pflege von Brackwasseraquarien informieren, so sucht man meist vergebens.

Dieses Buch will eine Lücke in der Aquarienliteratur schließen. Es ist ausschließlich dem Thema „Brackwasseraquarium“ gewidmet. Ausführlich werden die Besonderheiten der Brackwasserzonen der Erde geschildert, die Technik beschrieben, die man zum Betrieb eines Brackwasseraquariums braucht und die Einrichtung eines Brackwasseraquariums erläutert.

Ein Schwerpunkt des Buches liegt auf der Beschreibung der Fischarten, die sich zur Pflege in einem Brackwasseraquarium eignen. Nicht nur die oben erwähnten „Klassiker“ unter den Brackwasserfischen werden ausführlich behandelt, auch viele andere schöne, interessante oder bizarre Arten werden vorgestellt. Daneben werden auch solche Fischarten erwähnt, die aufgrund von Verwechslungen oder Fehlinformationen als Brackwasserfische gelten, jedoch keine sind.

ISBN 3-936027-81-1, 80 Seiten, Format DIN A4, durchgehend farbig illustriert.

NEU!

Nur 14,95 €!



2



allein gescheckte und bunte, langflossige Varianten gefragt.

Der Rotkopfsalmir *Petitella georgiae* (Platz 6) kann gut mit den Panzerwelsen der Gattung *Corydoras* kombiniert werden (Platz 7). Da der Großteil dieser Fische aus dem Amazonas-Gebiet Südamerikas stammt, sollte das Aquarienwasser leicht sauer und eher weich sein. Der Rotkopfsalmir hält sich hauptsächlich in den mittleren Wasserschichten auf und benötigt außer Trockenfutter unbedingt Frostfutter (Daphnien, Cyclops, kleine Mückenlarven) oder entsprechendes Lebendfutter. Die quirligen Panzerwelse sollten gezielt nachgefüttert werden, damit sie nicht zu kurz kommen. Auf der Suche nach Nahrung gründeln sie am liebsten durch feinen Sand.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die kleinen Süßwassergarnelen der Gattungen *Caridina* und *Neocaridina* (Platz 8). Die berühmteste unter ihnen ist sicherlich *Caridina japonica*, die Amano-Garnele, die eine effektive Hilfe bei der Bekämpfung von Algen ist. Aber auch die anderen Vertreter verspüren einen beträchtlichen „Algenhunger“. Die Vertreter der *Caridina* werden nur etwa 4 cm groß und sind gegenüber den anderen Aquarienbewohnern absolut friedfertig. Fast Kultstatus hat die „kristallrote“ Garnele, die aufgrund ihrer poppigen Farbe besonders gefragt ist. Leider gibt es nur wenige stabile Zuchtpopulationen.

Der Kaiser unter den Aquarienfischen ist immer noch der Diskusfisch (Platz 9). Auch hier gibt es zwei Richtungen in die sich das Interesse aufspaltet. Einerseits eine Tendenz zu besonders knalligen Farben wie zum Beispiel Marlboro oder Golden Honey, andererseits eine Rückbesinnung auf die klassischen Wildformen Heckel oder Royal Blue.

Die Antennen-Harnischwelse sind eine arten- und formenreiche Gruppe unter den südamerikanischen Saugwelsen (Platz 10). Die meisten bleiben relativ klein und sind pflegeleichte Aquarienbewohner, die sich auch bei der Algenbekämpfung nützlich machen. Die Männchen der meisten Arten besitzen geweihartige Fortsätze, die den Tieren ein skurriles Äußeres geben. Die Fische sind äußerst friedlich und können bei abwechslungsreicher pflanzlicher Kost an die 10 Jahre alt werden.



Blütenpracht am Gartenteich
Schwertlilien, Primeln und Seerosen
von Axel Gutjahr

Viele Menschen möchten sich nicht damit begnügen, dass ihre Gartenteiche vom Frühjahr bis zum Herbst nur mit frischen Grüntönen zur Belebung der Gartenlandschaft beitragen. Sie sollen auch noch reichlich „bunte Farbklecke“ aufweisen. Solche bunten Farbklecke entstehen vor allem durch die Blüten vieler Sumpf- und Wasserpflanzen.

Zu den Arten, die sich ideal zur Pflege am und im Gartenteich eignen, gehören auch zahlreiche Vertreter aus den Gattungen der Schwertlilien sowie der Primel- und Seerosengewächse. Sie alle entwickeln eine fantastische Blütenpracht. Durch eine geschickte Kombination von Vertretern aus diesen Gattungen kann man erreichen, dass von Ende März bis Anfang September immer einige Blüten am Gartenteich vorhanden sind und zwischen dem „Grün“ für attraktive Farbkontraste sorgen.

Axel Gutjahr beschäftigt sich seit rund 20 Jahren intensiv mit Gartenteichen, wobei sein besonderes Interesse den Pflanzen gilt. In Wort und Bild stellt er nicht nur zahlreiche, herrlich blühende Schwertlilien sowie Primel- und Seerosengewächse vor, sondern gibt darüber hinaus auch wertvolle Tipps zur deren Standort- und Pflegeansprüchen, die wiederum die Grundlage für ein gutes Gedeihen dieser Pflanzen sind.

ISBN 3-936027-53-6, 64 Seiten, Format DIN A4, durchgehend farbig illustriert.

Nur 14,95 €!

3



4



5



6



7



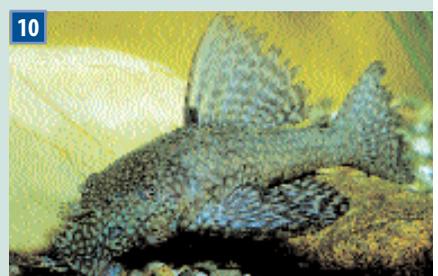
8



9



10



FISH OF THE MONTH

Vom Aussterben bedroht?

Prachtschmerle und Haibarbe

von John Dawes

Die beliebtesten Aquarienfische sind meist klein und ihnen wurden vergrößerte Flossen angezüchtet. Die Fische dieses Monats sind weder klein, noch haben sie große Flossen. Dennoch sind sie auf ihre Art wunderschön und belegen in der Ewigen-Topseller-Liste zu Recht obere Ränge.



Haben Sie je von einem Fisch gehört, der auf der Seite liegend ein Nickerchen macht? Nun, jetzt haben Sie! Die Prachtschmerle (*Chromobotia macracanthus*) hat schon unzähligen Aquarianern einen Schrecken durch ihre Gewohnheit eingejagt, sich derart auszuruhen, dass sie wie tot aussieht. Doch da sie (mangels Augenlidern) mit offenen Augen schläft, schießt die vermeint-

liche Leiche davon, sobald sich ihr ein Netz nähert – zur großen Erleichterung, aber auch zum Erschrecken, des Besitzers.

Ungeachtet der respektablen Größe, die sie erreichen kann (bis zu 30 cm), ist die Prachtschmerle seit ihrer Ersteinfuhr nach Europa 1935 ein sehr begehrter Fisch. Die Nachfrage ist so groß, dass traditionell riesige Mengen von Jungfischen nach der Laichzeit gesam-

melt werden. Die Laichzeit beginnt mit der Regenzeit, abgelicht wird in schnellfließenden Flüssen.

Das, zusammen mit der Tatsache, dass die erwachsenen Exemplare begehrte Speisefische in ihrer indonesischen Heimat sind, bereitete einigen Leuten Sorgen, ob die Prachtschmerle in der Natur bedroht sei. Jedoch bleiben, ungeachtet der großen Entnahmemengen, die Bestände stabil und zumindest derzeit gibt es keinerlei Anlass für die weltweit operierende Artenschutzunion IUCN die Prachtschmerle als gefährdet einzustufen. Das mag damit zusammenhängen, dass für die Aquaristik nur Jungfische gefangen werden, da Adulti zum einen kaum gefragt sind und zum anderen Indonesien ein Exportverbot für Exemplare über 10 cm Länge erlassen hat.

Die Nachzucht der Prachtschmerle im Aquarium ist eine Herausforderung und ist Hobbyisten bislang nur sehr selten gelungen. In Thailand hat man zwar Zuchtmethoden mittels künstlicher Befruchtung entwickelt, jedoch ist das bislang unrentabel. Das Angebot preiswerter Wildfänge ist groß und es besteht keine dringende Notwendigkeit, auf Aquariennachzuchten zurückzugreifen.

Die Haibarbe (*Balantiocheilus melanopterus*) ist ein beliebter Aquarienfisch, der früher sehr häufig in seiner Heimat Sumatra und Kalimantan vorkam. Einst war die Nachfrage nach diesen Tieren so gewaltig, dass es zu einer Überfischung kam, die die Art an den Rand der Ausrottung drängte. Bis heute weiß man nicht, ob der Bestand sich je wieder erholen wird.



Mehr Gesundheit.
Mehr Vitalität.
Mehr Farbenpracht.

Das Futter, das es in sich hat.

Das neue **amtra premium frost** schmeckt Ihren Fischen nicht nur besonders gut – auch die Wirksamkeit seiner wertvollen Ergänzungspalette wurde auf ein bisher unerreichtes Maß gesteigert, da bereits die Futterorganismen mit speziellen Vitaminmischungen, Mineralien und Zusätzen ernährt werden. **amtra premium frost** ist sorgfältig komponiert, schonend verarbeitet, Nährwert erhaltend schockgefrostet und enthält je nach Sorte z.B. Omega 3 Fettsäuren, L-Carnitin, Fropols oder Astaxanthin. Ein gesunder Genuss für Ihre Fische!



amtra

amtra Aquaristik GmbH • D-43118 Ratingen • www.amtra.de

Das Problem wurde um so ernster, als man die Laichgebiete der Art entdeckte (es handelt sich, wie bei der Prachtschmerle, um Wanderfische, die zum Ablaichen stromaufwärts wandern). Verschärft wurde die Situation durch das Abholzen des Regenwaldes (was zur Vernichtung der Lebensräume der Haibarbe führte), Gewässerverschmutzung, Verwendung kleinmaschiger Kiemennetze, den unselektiven Fang von Jungtieren und Erwachsenen und so fort.

Glücklicherweise wird die Haibarbe in derartigen Massen nachgezüchtet, dass buchstäblich die gesamte aquaristische Nachfrage aus dieser Quelle gedeckt wird. Obwohl dadurch der Druck auf die



photo: H.J.Richter/Archiv A.C.S.

natürlichen Populationen zumindest aus dieser Richtung fort ist, bedürfen die Wildbestände unbedingt der Schonung, um

sich wieder erholen zu können. Daher wird die Haibarbe offiziell von der IUCN als "Gefährdet" eingestuft.

IMPORT NEWS

Erdfresser im „King Kong Size“:

Geophagus abalios

„Rio Tamanaco“

von Uwe Krüger

Anfang dieses Jahres bot ein venezolanischer Exporteur Aquarium Glaser einige große Erdfresser unter der Bezeichnung „*Geophagus Tamanaco*“ an. Hier eingetroffen entpuppten sich die Fische als prachttvolle Vertreter der *Geophagus-surinamensis*-Gruppe.



Die in Venezuela vorkommenden Erdfresser der Gattung *Geophagus* sind erst kürzlich von den Wissenschaftlern

LÓPEZ-FERNÁNDEZ & TAPHORN (Zootaxa 439:1-27, 2004) bearbeitet worden. Dieser Arbeit zufolge handelt es sich bei den Tamanaco-



oben: der Tamanaco, unten *Geophagus abalios* aus diesem Fluss.
photos: Miko

Erdfressern um *Geophagus abalios*.

Wir baten unseren Lieferanten um nähere Angaben zu dem Fisch:

„Der Tamanaco ist ein Fluss. Er liegt mitten in den Llanos Venezuelas. Ein gewaltiger Bewässerungs-Damm, Playa de piedra genannt, teilt den Fluss in zwei Teile. Die Position des Dammes ist wie folgt: 66° 00' Breite und 9° 30' Länge*. Wir fischen in den Buchten des Dammes. In diesem Fluss findet man Fische von echtem „King-Kong-Size“. Einige *Geophagus Tamanaco*, die wir hier gefischt haben, waren 30 cm lang, wir fingen außerdem L-130 von 60 cm Länge und 40 cm lange Hexenwelse. In den meisten von uns befischten Flüssen, mit Ausnahme des Orinoco und des Apure, sind die Fische klein, aber in diesem Fluss fischt niemand. Er ist wie verloren in der Zeit.....“

*Das ist südlich von Caracas. Anm. d. Red.

TERRARISTIC

Der Frosch quakt am Teichrand leis´ für sich hin - nach saftigen Fliegen steht ihm der Sinn.

Wasserfrösche im Terrarium

von Thorsten Holtmann

Zugegeben: Wasserfrösche sind unter Terrarianern nicht eben die beliebtesten Pfleglinge. Aber viele der negativen Eigenschaften, die man ihnen nachsagt, beruhen auf Missverständnissen. Wer diese ausräumt, kann viel Spaß mit Wasserfröschen haben und spannende Beobachtungen tätigen.

Was sind Wasserfrösche?

Diese Frage ist, denke ich, eingangs angebracht, denn nicht jeder Leser wird sich unter einem Wasserfrosch etwas Konkretes vorstellen können. Leben denn nicht alle Frösche am Wasser? Nicht ganz. Zwar sind viele Frösche zur Fortpflanzung darauf angewiesen, ein Gewässer aufzusuchen, wo sich ihre wasserlebenden Larven, die Kaulquappen, entwickeln können. Doch ein Großteil der Arten lebt als erwachsene Frösche von Gewässern ziemlich unabhängig. Der Begriff Wasserfrosch bezieht sich primär auf die grünen Frösche Mittel-Europas, die zur Gattung *Rana* zählen. Diese Tiere leben ganzjährig in und an stehenden Gewässern, während die anderen europäischen Vertreter der Gattung *Rana*, die sogenannten Braunfrösche, nur zum Abbläuen Gewässer aufsuchen. Auch außerhalb Mittel-Europas finden sich diese ökologischen Gruppen. Nur sind die dort lebenden Wasserfrösche durchaus nicht immer grün gefärbt.

Faszinierende Artbildung

Wasserfrösche sind wichtige Labortiere und die Forschung an ihnen hat unsere Vorstellung von Artbildung heftig revolutioniert. Galt doch seit Mitte des vorigen Jahrhunderts Darwins Theorie, dass Artbildung durch Mutation und Selektion erfolge, als bewiesen und unanfechtbar. Doch die Wasserfrösche zeigten, dass auch Artbildung durch Hybridisierung stattfindet. Schon lange stieß die beschreibende Zoologie an ihre Grenzen, wenn versucht wurde,



Rana saharica aus Ägypten, Weibchen.

alle Photos: F. Schäfer

die in Europa vorkommenden Arten der Wasserfrösche zu definieren. Zu variabel waren diese Tiere, um sie sicher der einen oder anderen beschriebenen Art zuordnen zu können. Erst umfangreiche Laborzuchten und kontrollierte Kreuzungen bewiesen, dass ausgerechnet die häufigste in Europa vorkommende Art, der Teichfrosch *Rana esculenta* eine fortpflanzungsfähige Hybridart ist! Der „Trick“ der Teichfrösche besteht, vereinfacht gesagt, darin, dass sie nicht nur einen doppelten Chromosomensatz haben, wie die anderen Wasserfrösche, sondern einen dreifachen. Paart sich ein Teichfrosch mit einem Exemplar der Elternarten (dabei handelt es sich um den Kleinen Wasserfrosch, *Rana lessonae*, und den Seefrosch, *Rana ridibunda*), dann stellt er nur den jeweils fehlenden Anteil Erbgut zur Verfügung, der benötigt wird, damit aus dem

Ergebnis der Paarung Teichfrösche hervorgehen. Anders gesagt: paart sich ein Teichfrosch mit einem Seefrosch, so spielt der Teichfrosch, genetisch gesehen, Kleiner Wasserfrosch und umgekehrt. Und wenn sich zwei Teichfrösche paaren, so gibt der eine den Seefrosch, der andere den Kleinen Wasserfrosch. Das Ergebnis aller denkbaren Kombinationen ist immer das gleiche: Teichfrosch!

Fitte Hybriden

Oft sind Hybriden nicht oder nur eingeschränkt lebensfähig. Hybridisieren z.B. zwei Arten, die hochangepasst an einen bestimmten Lebensraum sind, so sind deren Nachkommen, die nach den Erbgesetzen Anteile beider Elternarten in sich vereinigen, weder gegenüber den reinblütigen Nachkommen der einen noch der anderen Elternart im

Lebensraum konkurrenzfähig. Es gibt aber auch den Fall, dass Hybriden besonders fit und widerstandsfähig sind, so die Kreuzungen von Pferd und Esel oder auch Tiger und Löwe. Allerdings sind diese Hybriden nicht oder nur sehr eingeschränkt fortpflanzungsfähig. Anders die Teichfrösche. Bereits ihre Häufigkeit zeigt, dass in diesem Fall der Hybrid den Elternarten deutlich überlegen ist.

Schmollende Zoologen

Anders als in der Botanik sieht die zoologische Namensgebung eine Benennung

tun derartiges aber auch heute noch als Unfug ab. Für sie sind nur reine Arten wert, benannt zu werden. Freilich deutet manches darauf hin, dass Hybridisierung im Artbildungsprozess insgesamt eine viel größere Bedeutung hat, als man bislang annahm. Seit man die nämlich auch Erbinformationen aus dem Zellkern für DNS-Analysen heranziehen kann (bislang wurde meist mitochondriale DNS für die phylogenetische Analyse herangezogen, die jedoch nur die weibliche Verwandtschaftslinie repräsentiert), zeigt sich immer häufiger, dass im Tierreich heftig fremdgegangen wird.

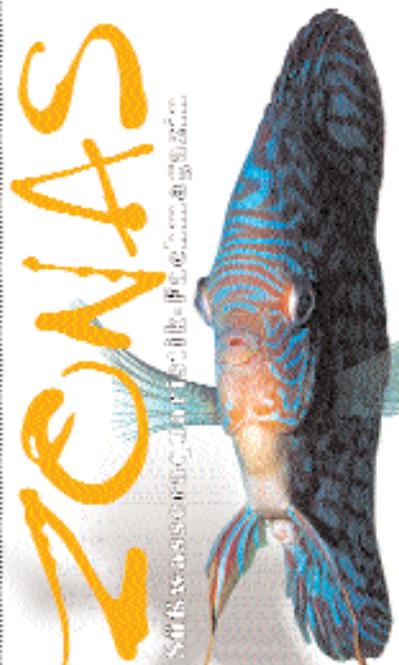


Rana nigromaculata aus Japan, Männchen. Das Tier hat kurz vor der Aufnahme gerufen, daher sind die Schallblasen unter den Mundwinkeln gut erkennbar.

von Hybriden nicht vor. Die Frösche kümmernt das wenig, jedoch müssen sich die praktisch mit Tieren arbeitenden Zoologen ja irgendwie verständigen können. Denn zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass es mehrere solche Hybridarten in Europa gibt, die aus verschiedenen anderen Wasserfroscharten hervorgegangen sind. Hybridarten fand man darüber hinaus bei Lebendgebärenden Zahnkarpfen und diversen Eidechsen. Irgendwie musste man sie benennen und so gibt es derzeit die Übereinkunft, solche Hybridarten mit dem Kürzel „kl.“ zwischen Gattungs- und Artnamen zu kennzeichnen. Kl. steht für „klepton“, das altgriechische Wort für „Dieb“, womit man zum Ausdruck bringen will, dass Hybridarten sozusagen Diebe fremden genetischen Materials sind. Viele puristische Zoologen

Quakser ins Terrarium?

Doch wir kommen vom Thema ab. Wie pflegt und züchtet man nun Wasserfrösche im Terrarium? Die vivaristische Literatur hierzu ist spärlich. Das hat verschiedene Gründe. Zu Beginn der Terrarienkunde sah man in diesen allgegenwärtigen Fröschen in erster Linie Futtertiere für Schlangen. Anders als die „sympathischen“ Laubfrösche, die „klugen“ Kröten oder die „drolligen“ Unken wurden nämlich die relativ großen Echten Frösche der Gattung *Rana* nie richtig zahm - schon gar nicht in den meist recht kleinen Terrarien der Anfangszeit. Hier zeigen sich die Frösche als unbelehrbar scheu und tobten an den Wänden des Terrariums. Wer aber Terrarien konnte, setzte sich nicht ausgerechnet diese banalen Tiere hinein, sondern nutzte den



Süßwasseraquaristik • Fisch • Pflanzen • Terrarium • Zubehör

AMAZONAS

AMAZONAS im Mini-Abo nur 5,- €

Aquaristik pur bieten wir dem Liebhaber der Süßwasseraquaristik mit der Zeitschrift **AMAZONAS**. Testen Sie das neue Magazin im Mini-Abo. Sie erhalten zwei aufeinander folgende Ausgaben zum Preis von nur 5,00 €. Bei Nichtgefallen genügt eine kurze schriftliche Info spätestens 14 Tage nach Erhalt des zweiten Heftes und die Belieferung wird ohne weitere Kosten eingestellt. Andernfalls erhalten Sie **AMAZONAS** alle zwei Monate zum günstigen Abo-Preis von nur 19,80 € (Inland) oder 27,00 € (Ausland) pro Jahr, inklusive aller Versandkosten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr **AMAZONAS**-Team.

Bitte beachten Sie:

- die aktuelle **AMAZONAS** Ausgabe zum Preis von 3,00 € zzgl. Lieferkosten.
- Ihr Mini-Abo ab dem 1. Auslieferungstermin das nächste Abo-Heft für nur 5,00 € inklusive der Versandkosten

Name/Vorname:

St. Nr. / Nr.

H.Z. Ort:

Land:

Tel./Fax:

Zahlungsmo.: Auf Rechnung Durch Abbuchung

Bank:

Kont.:

IBAN:

Datum/Unterschrift:

Wichtiges: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestätigung schriftlich bei der Natur und Tier-Verlag GmbH widerrufen.

Schicken oder faxen Sie dieses Coupon an:
Natur und Tier - Verlag GmbH
 An der Kleinsiedelsche 28/11 • 48157 Münster
 Tel.: 0251-1325340 • Fax: 0251-13253-253
 E-Mail: verlag@na-verlag.de • www.na-verlag.de

bei ihren Fluchtversuchen relativ gezielt ins Javamoos springen. Der Erfolg ist, dass sich die Tiere immer sicherer fühlen und schließlich lernen, dass eine Flucht vor dem sich annähernden Pfleger nicht nötig ist. Mehr noch - sie lernen, den Pfleger mit „Futter“ zu assoziieren. Wasserfrösche haben einen enorm hohen Stoffwechsel und fressen, wenn man sie lässt, bis sie nahezu platzen. Als Nahrung nehmen sie alle üblichen Futterinsekten, wie Heimchen, Heuschrecken, Fliegen und Mehlwürmer, aber auch andere Frösche, Echsen (deshalb Vorsicht bei der Vergesellschaftung!), nestjunge Mäuse etc.. Besonders anfangs ist es dennoch nicht ganz einfach, die Tiere zu füttern, denn sie reagieren zu dem Zeitpunkt ja noch mit Flucht und Sich-Verstecken, wenn der Pfleger das Terrarium öffnet. Bis die Frösche aus dem Versteck auftauchen, haben sich z.B. Heimchen schon längst verkrochen. Daher hat es sich sehr bewährt, während der Eingewöhnung vor allem Mehlwürmer (Larven des Mehlkäfers, *Tenebrio molitor*) in Näpfen zu füttern. Die Frösche lernen ziemlich schnell, aus einem Napf zu fressen, den man natürlich so aufstellen muss, dass die Frösche auch hineinschauen können. Nach und nach wird man dann feststellen, dass die Frösche ruhig sitzen bleiben, wenn man das Terrarium öffnet und dann ist auch der Zeitpunkt gekommen, um mit einer abwechslungsreichen Diät zu beginnen. Reine Mehlwurmütterung ist ungesund.

Ach so: Es wurde bisher noch nicht erwähnt, aber die Wasserfrösche brauchen unbedingt gute Sitzgelegenheiten außerhalb des Wassers. Geeignet sind vor allem große runde Steine, aber auch Wurzelholz, wie es in der Aquaristik Verwendung findet. Da die meisten Grünröcke zumindest gelegent-



Rana clamitans aus Nordamerika ist ökologisch sehr anpassungsfähig und lebt nicht ganz so eng ans Wasser gebunden.

lichen Sonnenbädern nicht abgeneigt sind, bringt man über diesem Landteil auch einen Spot an. Eine sanfte UV-Bestrahlung erhöht ebenfalls das Wohlbefinden der Frösche.

Geeignete Arten

Im Prinzip sind alle Wasserfrösche wie geschildert zu pflegen. Allerdings sind sämtliche europäische Arten (auch die Hybridarten) geschützt und kaum legal



Rana saharica aus Ägypten, Männchen. Alle Wasserfrösche sind farblich individuell hoch variabel. Dieses Exemplar ist z. B. einfarbig grün.

erhältlich. Wer Frösche diesen Typs besonders mag, dem seien die gelegentlich aus Ägypten importierten *Rana saharica* oder die aus Japan importierten *Rana nigromaculata* besonders ans Herz gelegt. Sie sehen den europäischen Arten sehr ähnlich. Sie haben aber auch den selben Nachteil: Ihre Rufe sind sehr laut und werden ausdauernd und vor allem nachts vorgetragen. Das Terrarium sollte also so aufgestellt sein, dass das Quaken der Frösche niemanden in der Nachtruhe beeinträchtigt. Weniger aufdringlich in der Stimme ist die hübsche *Rana erythraea*, aus Südostasien, die das Titelbild dieser news schmückt. Wirklich interessant ist das Verhalten der Wasserfrösche, wenn sie sich erst einmal eingewöhnt haben. Sie bilden nämlich eine Rangordnung untereinander aus. Rufende Männchen kämpfen oft mit einer Art Box- oder Schubs-Technik miteinander. Interessant ist auch, das Repertoire der Rufe zu analysieren. Das Gequacke der Froschmännchen (und nur sie

besitzen Schallblasen) ist nämlich nicht nur auf einen Ruf beschränkt. Der Morgenruf klingt anders als der Revierruf, sie besitzen einen Abwehrruf, und wer gut aufpasst, der wird sich nur schwer des Eindrucks erwehren können, dass sich die Frösche manchmal murmelnd und knurrend unterhalten.

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege von Wasserfröschen bekommen haben: Ihr

Zoofachhändler wird Ihnen sicher die eine oder andere Art bei einem Großhändler seines Vertrauens bestellen können, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.



NEU!

Terrarien-Atlas 2 - Frösche
1104 Seiten, ca. 2000 Fotos. Von Dr. Hans-Joachim Herrmann

Der Froschatlas ist derzeit das umfassendste Werk über Frösche. Die berühmten knallbunten Pfeilgiftfrösche, beliebten Laubfrösche, skurrilen Kröten und viele andere farbenfrohe Froschlurche werden gezeigt und beschrieben.

ISBN 3-88244-073-2, Kunstleder, € 42,00

3. DeZooFa:

Aussteller-Wettbewerb um artgerechte Heimtierprodukte

Vom Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe

69 Heimtierprodukte auf dem tierschutzfördernden Innovationswettbewerb des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) / Gewinner in den Bereichen Pflegeprodukte, Bewegungsspielzeug, Technik und Snacks

Auf der 3. Deutschen Zoofachmesse DeZooFa, die vom 20. bis 22. Mai 2005 in Wiesbaden stattfand, gab es wieder viele neue Produkte für Heimtiere zu entdecken. Beim diesjährigen Aussteller-Wettbewerb tierschutzfördernder Innovationen präsentierten die Unternehmen insbesondere Snacks, gesundheitsfördernde Premium-Heimtiernahrung, Pflegeartikel und Bewegungsspielzeuge für Hund, Katze, Vögel und Kleinsäuger. In den Warengruppen Aquaristik und Terraristik waren technische Neuheiten, Pflegemittel und Dekoartikel die Trends.

Unter den insgesamt 69 Exponaten wählten die Fachbesucher der Messe ein vielversprechendes und artgerechtes Produkt pro Warengruppe. „Die Industrie hat sich einiges einfallen lassen, um das Zusammenleben von Heimtier und Mensch zu erleichtern und den Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen“, kommentiert Klaus Oechsner, Präsident des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF), die eingereichten Neuheiten der DeZooFa-Aussteller.

Die mit Abstand meisten Stimmen im Segment "Tiere im Garten" erhielt das Unternehmen Dennerle GmbH für sein Spezialgerät zur Entfernung von Fadenalgen: die „AlgenHexe“. Mit dieser Innovation, so erklärt das Unternehmen, gehört das Verstopfen von Gartenteichpumpen und -filtern der Vergangenheit an. Mit der Bürste wickeln Gartenteichbesitzer die Fadenalgen auf, mit der patentierten Abstreifvorrichtung streifen sie sie ganz leicht ab. Die Fadenalgen können dann als Knäuel entsorgt werden. Sogar zwischen den Wasserpflanzen könne man



mit Hilfe des Gerätes Algen entfernen. Mit dem Wasseraufbereitungsgerät „AK-1MI“ erzielte der Hersteller Reiser Filtertechnik e.K. den ersten Platz im Segment „Aquaristik“. Laut Herstellerangaben wird das Aquariumwasser schonend aufbereitet; eine optimale Wasserqualität und gesunde Fische mit kräftigen Farben sind die Folge. Zunächst werden in einem Aktivkohleblockfilter sämtliche Schmutz- und Schwebeteilchen sowie Chlor, Pestizide, Schwermetalle und organische Schadstoffe herausgefiltert. Anschließend entfernt der Anionenaus-



tauscher zusätzlich Nitrat. Wenn der Aktivkohlefilter voll ist, kündigt sich dies durch allmählich nachlassenden Wasserdurchfluß an, so daß der Aquarianer rechtzeitig weiß, daß er den Filter wechseln muß.

Den größten Beifall im Segment "Terraristik" erhielt der Heizstein "Surprise" von der Firma Aqua Terra Keramik. Der mit hübschen Maserungen versehene, elektrisch betriebene Heizstein ist dekorativ und tiergerecht zugleich: Laut Aussage des Herstellers besteht er aus ungiftigem Ton und ist sehr widerstandsfähig. Darüber hinaus hält er eine konstante Temperatur und ermöglicht es den Tieren, sich von oben und unten aufzuwärmen.



Der ZZF und der Veranstalter der DeZooFa, die Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe GmbH (WZF), hatten den tierschutzfördernden Wettbewerb erstmals vor vier Jahren ins Leben gerufen, um die Produktion und den Verkauf von besonders artgerechten Heimtierbedarfsartikeln zu fördern.

Wasseraufbereitung mit dem bewährten REISER BLOCKFILTER®



Strandweg Weisk. 17
13-16712 Halden-Halden

Tel: +49 (0) 77 21/46 88 55
Fax: +49 (0) 72 21/96 88 38
e-Mail: reiser@reiser-filtertechnik.de




Dennerle GmbH
Vertrieb
Rheinstr. 11
86955 Pirmasens

Tel.: 06331 724 1701 Fax.: 06331 724 1201
e-mail: info@dennerle.de www.dennerle.de

Handmade - Ceramic - Manufacturer - Ltd.



Ebkeriege 110 A
26389 Wilhelmshaven

Tel: 04421 746670 Fax: 04421 747322
Service@aquashop-online.de

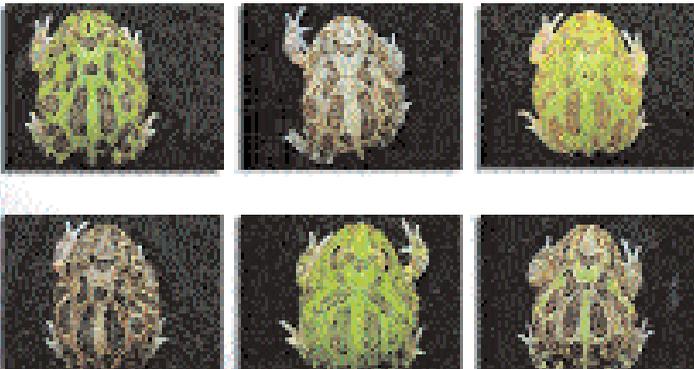
AQUARIUM-DIETZENBACH: Zierfisch-Großhandel

Ihr Spezialist für Warm- und Kaltwasserzierfische im Raum Frankfurt/Main

Bietet Ihnen auf einer Fläche von über 7000 qm² mit über 2000 Aquarien.

Süßwasserzierfische
Kaltwasserzierfische
Wirbellose & Reptilien

Besten Zuchtserfolg beim Crossville Röhrenschnecken



www.aquarium-dietzenbach.de

Von Herrn Dietzenbach in 63180 Wiesbaden
Telefon 06074 - 41408 Fax: 06074 - 41505

IMPORT NEWS

Voll im Trend: Neue Krabben importiert

von Roman Neunkirchen

Krebse und Garnelen sind schon seit längerem begehrte Pfleglinge für das Süßwasseraquarium. In jüngster Zeit kommen immer mehr attraktive Krabbenarten hinzu. Noch ist die Bestimmung kompliziert. Dirk Brandis und Chris Lukhaup identifizierten folgende Arten, die Aquarium Glaser derzeit neu importiert hat.



Geothelphusa cf. albogilva - Yellow Moon Crab
Eine reine Süßwasserkrabbe, die einen Landteil braucht. Eier mit direkter Entwicklung, ohne Larvenphase. Größe: ca. 6 cm Panzerbreite. Allesfresser, gut haltbar. Männchen mit einseitig vergrößerter Schere.



Varunidae gen. sp. - Pompom-Crab
Eine Brackwasserkrabbe, die einen Landteil braucht. Eier winzig, Larve (Zoea) entwickelt sich in Brack- oder Meerwasser. Größe: ca. 1,5 cm Panzerbreite. Allesfresser, gut haltbar. Die kleinste bisher importierte Art!



Sesarmops intermedius - Fire Crab
Eine Brackwasserkrabbe, die einen Landteil braucht. Eier winzig, Larve (Zoea) entwickelt sich in Brack- oder Meerwasser. Größe: ca. 4 cm Panzerbreite. Allesfresser, gut haltbar. Männchen etwas zänkisch, pro Tier 20 cm² Bodenfläche rechnen, außerdem braucht jedes Exemplar (beide Sexes) je einen guten Versteckplatz!



Pseudosesarma crassimanum - Spider Crab
Eine Brackwasserkrabbe, die einen Landteil braucht. Eier winzig, Larve (Zoea) entwickelt sich in Brack- oder Meerwasser. Größe: ca. 3 cm Panzerbreite. Allesfresser, gut haltbar. Haltung wie Fire Crab, aber friedlicher.

Weich- und Lederkorallen

Empfehlenswerte Pfleglinge für ein Riffaquarium - Schluss

Text und Fotos: Joachim Frische

Familie Xeniidae

Gattung *Anthelia* LAMARCK, 1816

Standort

Strömung:

Der Strömungsstrahl der Pumpe sollte zuvor von einem Gegenstand abgeleitet werden. Eine starke Strömung vertragen Anthelien, von einigen Ausnahmen abgesehen, meiner Erfahrung nach nicht.

Licht:

Bei Verwendung von HQI können Anthelien in allen Bereichen des Lichtkegels plaziert werden. Bei der Verwendung von Leuchtstoffröhren sollte ein Platz im direkten Lichtbereich gewählt werden.

Vergesellschaftung:

Frisch importierte Anthelien haben je nach Art recht starke Nesselkräfte die es bei der Platzwahl unbedingt einzukalkulieren gilt. Im Laufe der Pflege allerdings habe ich stets den Eindruck gewonnen, dass die Nesselkräfte in ihrer Wirkung nachlassen.

Tipps zur Gewinnung eines Ablegers:

Bei den Angehörigen aus der Gattung



Die Arten aus der Gattung *Anthelia* ähneln in ihren Lebensansprüchen den Xenien, von denen sie nicht immer zweifelsfrei unterschieden werden können.

Anthelia wird keine Abtrennung mit Hilfe einer scharfen Klinge oder einer Fadenschlinge vollzogen, sondern die beste Möglichkeit einer Vermehrung besteht darin, ein Stück Substrat vor oder in die Kolonie zu legen.

Je nach Vermehrungsrate wird das Substrat binnen weniger Tage überwachsen und

kann dann anderorts verwendet werden.

Fütterung:

Die Ernährung erfolgt ausschließlich über das Licht. Nötige Mineralien und Spurenelemente werden dem Wasser entnommen.

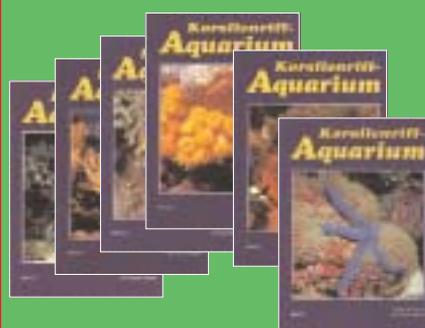
Empfindlichkeitsgrad:

Die Arten der Gattung *Anthelia* sind problemlos in ihrer Pflege wenn das Aquarienmilieu die Faden- und Schmieralgenphase überstanden hat.

Besonderheiten:

Anthelien sind empfindlicher als Xenien. Außerdem werden sie zumeist länger als ihre Familienangehörigen. Sicher erkannt werden können Anthelien an den buschigen Kronen. Auch hier gilt es einen Spurenelemente- und Mineralienmangel durch regelmäßige Wasserwechsel und Gaben guter Spurenelementekombinationen vorzubeugen.

TIP



Korallenriff-Aquarium

Das einzigartige Standardwerk:

Band 1: Grundlagen für den erfolgreichen Betrieb eines Korallenriff-Aquariums. € 45.-

Band 2: Dekoration und Aquariertypen; Einfahren eines Korallenriff-Aquariums; lebende Steine und Algen; Vermehrung, Parasiten, Krankheiten. € 44.-

Band 3: Zoogeografie, Systematik und Nomenklatur;

Fische im Korallenriff und für das Korallenriff-Aquarium. € 47.-

Band 4: Nesseltiere im Korallenriff und für das Korallenriff-Aquarium. € 49.-

Band 5: Einzeller, Schwämme, marine Würmer und Weichtiere im Korallenriff und für das Korallenriff-Aquarium. € 49.-

Band 6: Stachelhäuter, Krebstiere, Seescheiden u.a. Wirbellose; gegenwärtiger Stand der Korallenriff-Aquaristik. € 49.-

Im guten Zoofachhandel, im Buchhandel oder bei

animalbook.de

phone: +49 (0) 6106-697977 fax: +49 (0) 6106-697983 e-mail: info@animalbook.de

TRAVEL

Sumatra - Heimat der Prachtschmerle

von Tor Kreuzmann

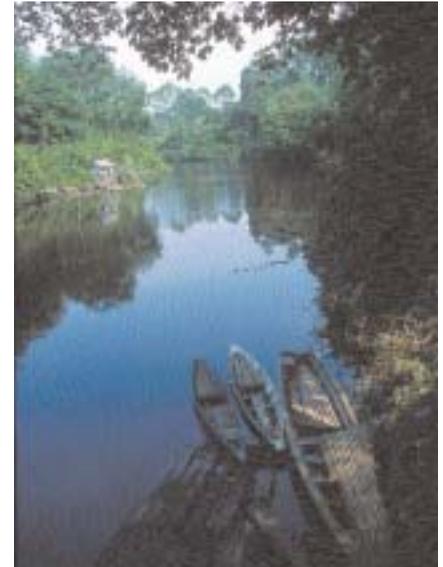
Seit Jahren suche ich nach den Orten, an denen die Prachtschmerle gefangen wird. Obwohl die Region an sich gut bekannt ist, ist es nicht so einfach, den exakten Fangort zu eruieren. Und jedesmal, wenn mir das gelungen war, kam etwas dazwischen, so dass ich die Expedition nicht antreten konnte. Entweder war es nicht die richtige Jahreszeit, oder es stand eine Wahl an oder es war einfach zu dem Zeitpunkt nicht möglich, das Fanggebiet aufzusuchen.

Es ist einfach faszinierend, sich vorzustellen, wie Millionen von Prachtschmerlen in relativ kurzer Zeit gefangen werden und das ohne, dass es Anzeichen von Überfischung gäbe. Und das geschieht lediglich an drei Plätzen auf der ganzen Welt.

Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben, das je mit eigenen Augen zu sehen, als die AQUARAMA 2003 in Singapur überraschend

auf den Oktober verschoben wurde. Da witterte ich meine große Chance. Mein alter Freund Fong Ching Loon von Aqua Fauna Industries in Singapur sagte mir, dass Thomas in Jambi mir den richtigen Platz zeigen könne. Ich kannte Thomas nicht und war auch noch nie in Jambi, aber ich zögerte keinen Moment.

Ich sollte Thomas am Flughafen Changi tref-



Der Pijooan, im Vordergrund Samppangs.

fen, von wo aus wir zusammen reisen wollten. Allerdings verpasste Thomas beinahe den Flieger und für einen Moment sah es so aus, als müsste ich allein nach Jambi fliegen. Thomas entpuppte sich als einer von zwei Thomassen, es gab Vater und Sohn. Junior arbeitet in Singapur, Senior in Jambi. Dort kamen wir sicher an und dank meiner neuen Freunde kam ich problemlos durch den Zoll. Thomas senior hatte eine große Fischfarm in



AQUARIUM GLASER

Aktuelle Importe aus aller Welt

			
<p>Aus Singapur: <i>Cherax</i> sp. „Hoa Creek“. Ein farbenprächtiger Krebs aus dem indonesischen Teil der Insel Neu-Guinea (Irian Jaya).</p>	<p>Aus Singapur: <i>Danio</i> sp. „Pantherinus“. Eine niedliche, kleinbleibende (3-4 cm) Art, die vermutlich aus Myanmar stammt. Die Art ist noch nicht beschrieben.</p>	<p>Aus Brasilien: <i>Hypancistrus</i> sp., „L 260“. Mit der Fundortbezeichnung „Alenquer“ wurde diese hübsche Farbvariante von L. 260 importiert.</p>	<p>Aus der Schweiz: Rochenhybride <i>Potamotrygon motoro x leopardi</i>. Erstmals wurde eine Kreuzung dieser zwei Arten erzielt. Das Ergebnis sieht sehr hübsch aus!</p>
			
<p>Aus Deutschland: <i>Brachyrhaphis hessfeldti</i>. Dieser erst kürzlich beschriebene Kärpfling stammt aus Panama. Die roten Streifen an den Flanken machen ihn sehr attraktiv!</p>	<p>Aus Kolumbien: <i>Cynopotamus atratoensis</i>. In nur drei Exemplaren gelangte dieser Raubsalmmler erstmals zu Aquarium Glaser.</p>	<p>Aus Deutschland: <i>Procambarus clarkii</i>, „Orange“. Eine sehr attraktive Zuchtform des Louisiana-Sumpfkrebsses.</p>	<p>Aus Brasilien: <i>Kronichthys</i> sp. Diese seltsame Gattung kommt nur in Südbrasilien vor. Die Fische gelten als empfindlich, man sollte sie nicht zu warm halten.</p>

www.aquariumglaser.de



Fundort von *Betta falx* und vielen anderen Fischen bei Soak Padang.

Jambi und war ein echter Experte, was die Fische seiner Heimat betraf. Ich erklärte ihm, woran ich interessiert war und wurde gleich bitter enttäuscht - es war keine Saison für Prachtschmerlen! Ich musste also Plan B anwenden. Glücklicherweise ist die Prachtschmerle nicht der einzige interessante Fisch dort und so sagte ich Thomas, dass ich sehr an der endemischen Kampffischart *Betta falx* interessiert sei. Das war nun glücklicherweise gar kein Problem. In der ersten Nacht in Jambi studierte ich die Literatur über die Fische Indonesiens, die Thomas mir geliehen hatte und am nächsten Morgen ging es los zum ersten Trip.

Wir nahmen einen Samppang und ab ging's zum Pijon River, der zum Batang Hari-Einzug



Lunch auf dem Samppang.

gehört. Wir fuhren flussaufwärts zu zwei überfluteten Waldseen, dem Soak Padang und dem Soak Dali. Uns begleiteten Ridding, ein professioneller Zierfischfänger, und sein Sohn, der ebenfalls in dieser Kunst ausgebildet war. Überall entlang des Flusses sahen wir „Indonesische Helikopter“, jene gewaltigen Schöpfnetze auf Flößen, die nur darauf warteten, dass die Fische begannen zu wandern. Das würde mit dem Hochwasser einsetzen; dann würden die Fischer die Flöße erklimmen und dort fischend bleiben, bis alles vorüber wäre. Innerhalb von ein paar Wochen würden sie gewaltige Mengen Speisefische, Millionen von Prachtschmerlen und alles mögliche andere aus dem schnell dahinströmenden Pijon fischen. Jetzt, in der Zeit vor dem Steigen des Wassers, war von Prachtschmerlen nichts zu entdecken. Im Uferbereich fanden wir allerdings Schmerlenfallen, das sind Bambusstücke mit einem seitlichen Loch, die an Ästen befestigt sind. Nachts sind die Prachtschmerlen auf der Suche nach einem netten Versteck, sie schlüpfen in die Bambusröhren, wo sie die Fischer morgens nur einzusammeln brauchen.

Wenn Sie die Originalbeschreibungen von sumatranischen Fischen lesen, werden Sie oft über den Namen des Pijon stolpern. Er ist einer der Flüsse, in denen Prachtschmerlen leben. Wie schon erwähnt handelt es sich beim Pijon um einen Nebenfluß des

gewaltigen Batang Hari, eines der Hauptströme Sumatras und einer der wenigen Flüsse der Insel, die nach Osten fließen.

Wir hielten da und dort an, um zu fischen, doch erwischten wir nur wenige Arten. Das sah mir so gar nicht nach einem *Betta*-Biotop aus und ich war ein wenig besorgt deswegen. Ich war drei mal in Sabah, um dort *Betta chini* zu finden. Ich traf eine Menge Leute, die den Fisch kannten, ich traf sogar den ehrenwerten Professor Chin, nach dem die Art benannt wurde, aber den Fisch fand ich kein einziges Mal. Tatsache - ich traf nicht ein einziges Mal jemanden, der *Betta chini* lebend gesehen hatte. Der Pijon war groß, die Seen dehnten sich weit aus, vermutlich



Der „Indonesische Helikopter“.

würde ich bezüglich *Betta* wieder in die Röhre gucken.

In Soak Dali stieß Ridding plötzlich einen Schrei aus, daraufhin wendete sein Sohn das Boot und plötzlich war das Netz voll mit jungen Schlangenkopffischen, *Channa lucia*. Sie schwammen in einer großen Schule unmittelbar unter der Wasseroberfläche und waren ein leichter Fang. Und plötzlich war das Netz voll mit einer anderen Art, diesmal waren es junge *Channa micropeltes*. Mit zwei Schlägen des Handnetzes hatten wir tausende Fische. Dies versprach ein guter Tag zu werden.

Wir fahren weiter nach Soak Padang und nach einer kleinen Mahlzeit in den Sampangs stiegen wir ins Wasser. Das war etwas!



Mit einem Netzzug fingen wir hunderte junge *Channa micropeltes*.

Betta falx war die häufigste Art in der Vegetation unter den Bäumen, wo das Wasser flacher als 50 cm war. Zusammen mit diesen Kampffischen fingen wir *Parosphronemus sumatranus*, *Gymnochanda filamentosa*, die Süßwassernadel „kili buaja“, *Nandus nebulosus*, schwarzgestreifte Welse (*Pelteobagrus ornatus*), verschiedene Bärblinge und Barben. Die Dornaugen (*Pangio sp.*) waren bemerkenswert variabel in der Zeichnung. Ich glaube trotzdem, dass alles die gleiche Art war und vermute, es handelte sich um *Pangio semicinctus*.

Zurück beim Sindo Aquarium konnten wir auch noch alle Fischarten sehen, die wir an diesem Tag nicht erwisch hatten.

Die fantastischen Prachtschmerlen von Jambi, große Drachenkugelfische (*Tetraodon palembangensis*), meinen häßlichen Liebling *Chaca bankanensis*, halbmeterlange Feuerstachelaale (*Mastacembelus erythrotaenia*) mit großartigen Farben und jede Menge

Tierkauf ist Vertrauenssache!

**Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften**

**Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.**

 **– für den Tierschutz im Zoofachhandel**

ZZF - Rheinstr. 35 - 63225 Langen - Tel.: 06103/9107-0 - Fax: 06103/9107-33 - info@zzf.de - www.zzf.de

Barben, Bärblinge und Welse.

Jambi hatte sich als ein großartiger Platz zum Fischfang erwiesen. Dabei ist der Pijoan



Mit solchen Fallen werden die begehrten Prachtschmerlen gefangen.

nicht das einzige lohnenswerte Ziel, viele andere Orte locken mit speziellen Fischarten und versprechen Überraschungen.

Nicht weit am Sungai Mada entlang bringt einen der Fluß Mada zu einem treibenden Floß, wo man einen Fischer antrifft, der vom



Betta falx, das Objekt meiner Begierde.

Wallago-Fang lebt. Dieser riesige Wels, 10 kg sind nicht unüblich, wird an einen Großhändler verkauft, der sie in ganz Jambi an Restaurants vertreibt, manche kommen



Parosphronemus sumatranus, eine weitere Labyrinthfisch-Kostbarkeit von Saok Padang.

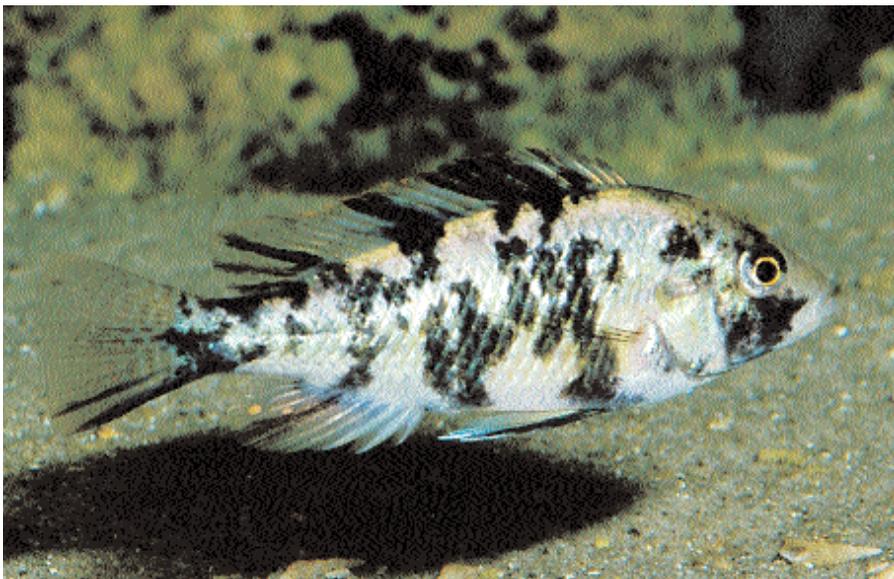
sogar bis Jakarta. In Kampong Sintang leben die Leute vom Fang viel kleinerer Fische aus dem Mada. Hier kann man große Sampangs mit Motoren mieten, die jedes Ziel auf dem Fluß ansteuern können. Das sind wahre Schnellboote und ihre Führer kennen die guten Plätze. Jambi hat dem

Aquarianer sicher einiges zu bieten. Ich hoffe für Sie, dass Sie selbst einmal diese aufregende und voller Neuentdeckungen steckende Provinz Sumatras kennen lernen können. Jambi hat vermutlich mehr Überraschungen zu bieten, als man derzeit ahnt.

Neue Fische aus dem Kongo

von Erwin Schraml

Wenn man sich besonders mit haplochromis-ähnlichen Fischen beschäftigt, ist es schon etwas außergewöhnliches am Telefon zu hören, dass bei Aquarium Glaser eine Probesendung aus Kinshasa eingetroffen ist, die hauptsächlich aus eben solchen Tieren besteht.



Haplochromis adolphifrederici in der Piebald-Morphe

Noch dazu, wenn die mündliche Beschreibung „einer ist gescheckt, ein anderer sieht eher wie ein *Serranochromis* aus“ etwas völlig Ungewöhnliches verheißt. Zwar sind aus der Umgebung von Kinshasa durchaus auch Haplochromine bekannt (*Thoracochromis polli* und *T. demeusii*, beide aus dem unteren Kongo und auch *Haplochromis oligacanthus* aus dem Ubanghi und eventuell auch der kaum bekannte *Thoracochromis fasciatus* wären ja noch zu erwarten, auf *Haplochromis stigmatogenys* aus dem oberen Kongo oder *Haplochromis lululae* aus dem gleichnamigen Fluss mag man ohnehin nicht hoffen) aber das sind alles keine Fische die der am Telefon gemachten Beschreibung entsprechen. Zum Glück konnte ich Roman Neunkirchen von Aquarium Glaser, dazu überreden, die Tiere zwecks genauerer Bestimmung an mich weiter zu leiten. Könnte es sein, dass ein "neuer Topf" mit Haplochrominen aus einem bisher noch nicht besammelten Gebiet aufgemacht worden ist? Zunächst konnte

ich mir keinen Reim darauf machen, was denn da nun angekommen war und so fieberte ich erwartungsvoll der Styroporkiste entgegen, die da an mich geschickt werden sollte.

TNT war pünktlich, und schon am Morgen des vereinbarten Tages war die Kiste da und sie wurde natürlich sogleich aufgerissen. Schon auf den ersten Blick war klar, dass diese Fische, obwohl die Sendung ursprünglich aus Kinshasa kam, keine westkongolesischen Arten sind, sondern es sich zweifelsfrei um Fische aus dem Kivusee handelt, der im Osten des Landes liegt. Zum

ersten Mal waren nun Fische aus diesem See im kommerziellen Handel aufgetaucht. Es liegt schon Jahrzehnte zurück, dass Wissenschaftler einzelne Arten an Liebhaber weitergegeben hatten. Leider waren daraus keine Aquarien-Populationen entstanden. Andere Bezugsquellen aus diesem See gab es bisher meines Wissens nicht. Zum Glück gibt es ein ziemlich gutes Buch von Jos Snoeks über die Cichliden des Sees. Eine Art konnte deshalb sofort "dingfest" gemacht werden, weil es nur einen typischen Fischfresser im Kivusee gibt: *Haplochromis vittatus*.

Obwohl das abgebildete Tierchen noch wirklich ein "Jüngelchen" ist, steht ihm der Räuber buchstäblich ins Gesicht geschrieben. *H. vittatus* wurde von Greenwood (1980) in die Gattung *Prognathochromis* gestellt, allerdings fand van Oijen (1991) in einer Untersuchungsreihe heraus, dass Arten existieren, die Merkmale besitzen, welche die Lücke zur Gattung *Harpagochromis* überbrücken. Deshalb ist es unmöglich, beide Gattungen klar abzugrenzen. Aufgrund ähnlicher Auffindungen bei anderen Gruppen, hält er es für weiser, den alten Namen *Haplochromis* wieder für alle Arten von Haplochrominen aus dem Victoriaseebcken zu benützen. Dieser Anschauung wurde in vielen Standardpublikationen gefolgt und auch ich halte mich weitestgehend daran, sofern keine neueren Untersuchungen zu bestimmten Gruppen vorliegen.

Ich bin neugierig wie sich *H. vittatus* weiterhin bei mir „benehmen“ wird. Bange ist mir nicht, denn aus dem südlichen Afrika, hatte ich bis vor kurzem sogar 40 cm große Exemplare von piscivoren *Serranochromis* gepflegt, die ein fischfressendes Verhalten bei mir im Aquarium nie gelernt hatten, sich mit gefrosteten Mückenlarven begnügten und



Guppy Report
Die Zeitschrift für alle Guppyfreunde

Sie interessieren sich für den Millionenfisch Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Werden Sie Mitglied in der DGD
Die Guppyfreunde Deutschlands

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy - Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Redaktion GuppyReport
Thomas Reiss, Ostendstr. 40, 90402 Nürnberg
Tel: 0911/5978664 oder per Mail an
Reiss.Thomas@t-online.de

im Gegenteil, bei größerem, beweglichen Futter, wie etwa Regenwürmern, eher den „Flattermann“ gekriegt hatten. *H. vittatus* soll nach FishBase 19,1 Zentimeter Standardlänge erreichen, bei Snoeks (1984) ist aber auch die Rede von einem Exemplar mit 26 Zentimetern Gesamtlänge.

Das zweite, höchst auffällige Fischchen aus der Kongo-Sendung ist eine sogenannte „Piebald“-Morphe. Auch im Kivusee gibt es mehrere Arten, die neben einer „normalen“ Farbform auch in einer gescheckten vorkommen. Dazu gehören u.a. *Haplochromis adolphifrederici*, *H. occultidens* und *H. paucidens*. Aufgrund der Kopfform dürfte es sich bei dem abgebildeten Exemplar um *H. adolphifrederici* handeln. Diese Art wurde 1914 bei der Beschreibung durch Boulenger nach dem Herzog von Mecklenburg, Adolf Friedrich, benannt, der auch der Leiter der Deutschen Zentral-Afrika Expedition war. *H. adolphifrederici* besitzt mühlsteinartige Zähne im Schlund, was auf eine Ernährung schließen würde, bei der Schnecken schalen zertrümmert werden. Allerdings haben Magenuntersuchungen ergeben, dass sich nur bei einem geringer Teil von Fischen auch tatsächlich Schalenfragmente nachweisen ließen. Die Art gilt eigentlich als Insektenfresser mit einer Vorliebe für Chironomiden-Larven. Von anderen Haplochrominen weiß man, dass die Schlundbezahnung sich während der Ontogenese ausbildet. In

Laborexperimenten konnte bei einzelnen Arten nachgewiesen werden, dass sich nur dann eine molariforme Pharyngealbezahnung ausbildet, wenn sich die Tiere in einer sensiblen Phase von Schnecken ernähren müssen. Bei *H. adolphifrederici* ist diese Frage noch nicht ganz geklärt, denn der gegen-

für die Zahnbildung zur Verfügung steht. Vielleicht lässt sich die Plastizität von *H. adolphifrederici*, was die Bezahnung angeht, am besten dadurch erklären, dass Tiere mit einer robusten Schlundbezahnung während der sensiblen Phase der Zahnbildung in einem Teil des Sees gelebt haben, der sie zur



Haplochromis cf. adolphifrederici, in dieser Größe sind die Arten nicht einfach zu unterscheiden

wärtig existierende Kivusee besitzt kein reiches Schneckenvorkommen, zumindest nicht überall. Außerdem scheint erwiesen, dass die Ausprägung der mühlsteinartigen Zähne auch noch von der Art der Schnecken abhängt, die verzehrt wird. Besonders dickschalige Arten erfordern eine besonders robuste Bezahnung, liefern aber ihrerseits wiederum den Schneckenfressern mehr Kalzium, damit diesen genügend Baustoffe

Schneckenkost gezwungen hat. Einmal ausgebildet, verliert sich dieses Merkmal nicht mehr, auch wenn die Fische später vielleicht in einen anderen Teil des Sees gewandert sind, der keine oder wenige Schnecken beherbergt und sie dann überwiegend von weichen Insektenlarven leben, die eine solche Bezahnung gar nicht erforderlich machen würde.

Etwas schwieriger fand ich es herauszufin-

TIERÄRZTE IN IHRER NÄHE

Mit Hunden, Katzen, Vögeln und Nagern findet man im Notfall schnell und überall einen kompetenten Tierarzt. Mit kaltblütigen Pfleglingen ist das nicht so einfach. Die Tierärzte in dieser Rubrik haben sich neben der normalen Ausbildung speziell für Fisch-, Reptilien- und Amphibienerkrankungen fortgebildet - zum Wohle Ihrer Pfleglinge!

Jan Wolter
Praktischer Tierarzt, Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
10589 Berlin
Tel.: 030 34502210

Tierarztpraxis Kornelis Biron
Tierarztpraxis für Reptilien, Amphibien, Fische, Säugetiere, Vögel, Wirbellose, Wildtiere und andere Exoten
Beethovenstraße 6
40233 Düsseldorf
Tel. 0211 9660739

Dr. med. vet. Achim Bretzinger
Fachtierarzt für Fische
Wittelsbacherplatz 6
89415 Lauingen
Tel.: 09072 921149

Tierarztpraxis Dr. Frank Mutschmann
Tierarzt für Zierfische, Reptilien, Amphibien; Fachtierarzt Reptilien
Am Tierpark 64
10319 Berlin
Tel.: 030 5112008

Dr. med. vet. Dorothee Giebler
Fachtierärztin für Kleintiere
U6, 11 (Friedrichsring)
68161 Mannheim
Tel.: 0621 25274

Fishcare
Dr. med. vet. Sandra Lechleiter
Fachtierärztin für Fische
Forststraße 180
70193 Stuttgart
Tel.: 0711 6151631

den, was denn der dritte importierte *Haplochromis* ist. Ich glaube inzwischen, dass es ebenfalls *Haplochromis adolphifrederici* ist, aber sicher bin ich mir noch nicht. Die Färbung ist ziemlich nichtssagend. Ein kleiner Eifleck, der sich in der Afterflosse gerade gebildet hat, scheint von einem Hof umgeben zu sein. Leider handelt es sich um ein Weibchen, was die exakte Bestimmung erschwert. Das Tier hat in Ermangelung eines passenden Geschlechtspartners in meinem Aquarium mit anderen *Haplochromis* abgeleuchtet. Falls die Determination stimmt, kann von 11,4 Zentimetern (SL) als Endgröße ausgegangen werden, obwohl man dies bei guter Pflege im Aquarium meist übertrifft. Falls die Bestimmung nicht stimmt, kommt z.B. auch *Haplochromis graueri* in Frage. Jugendliche Fische dieser beiden Arten lassen sich nur sehr schwer unterscheiden. Ich finde, dass diese Art, zumindest bei

erwachsenen Tieren, rein äußerlich ein grazileres Kopfprofil besitzt. Ansonsten lassen sich die Arten natürlich durch Unter-

werden, sollte es möglich sein später mehr über ihre Artzugehörigkeit zu sagen. Der vierte mir geschickte Fisch ist kein



Haplochromis vittatus, selbst dem Jungfisch ist der Fischfresser ins Gesicht geschrieben

schiede in der Bezahnung unterscheiden. Da sich die Fische hoffentlich gut eingewöhnen

Cichlide sondern eine Barbe. Aufgrund des orangefarbenen Flecks auf den Kiemen-

ZOOFACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE

Aquarium Wien
Lichtensteinstraße 139
A-1090 Wien

Zoo-Quincy
Bahnhofstraße 6
D-01587 Riesa

Zierfischzucht Lothar Hermann
Parkweg 7
D-02923 Horka

Zoo-Spezialgeschäft Lehmann
Hauptstr. 59
D-04416 Markkleeberg

Malawi-Tanganjika-Shop
Dorfstr. 29
D-06628 Niedermöllern

Tropenzentrum Biele
Beethovenstr. 6a
D-07548 Gera

AQUARIUM - Der Welsladen
Zwickauer Str. 159
D-09116 Chemnitz

Tropicus Erlebnis Aquaristik
Dresdner Straße 36
D-09599 Freiberg/Sa.

Tanganjika Lakeside
Götelstraße 90
D-13595 Berlin

Zoohaus Möller
Fuldaer Str. 22-24
D-36088 Hünfeld

Garten & Zoo Lieret
Wickrather Str. 139
D-41236 Mönchengladbach

SK Aquarien Terrarien
Tillmannstr. 5
D-47226 Duisburg

AQUA-HAUS
Koppelweg 6
D-48249 Dülmen

TK-Aquaristik
Eisenbahnstr. 64
D-49324 Melle

Cichliden Centrum
Hauptstraße 59-61
D-50259 Pulheim-Stommeln

Aquaristik Fachgeschäft Weißbach
Lindenstr. 43
D-53945 Blankenheim-Dollendorf

Profi-Zoo Pika
Wetteraustraße 50
D-61169 Friedberg/Dorheim

Tierfachmarkt Hoose & Stab
Moselstraße 2b
D-63452 Hanau

Zoo Dietz
Am Mühlgraben 8
D-63927 Bürgstadt

Der Zooladen
Darmstädter Straße 9
D-64846 Groß-Zimmern

APS-Center Höchst
Kasinostraße 26
D-65929 Frankfurt a.M.

Zierfischzucht & Handel Arbogast
Im Heimgarten 19B
D-78234 Engen-Anselmingen

Samen + Zoo Preisinger
Rathausplatz 21
D-82362 Weilheim

Aqua Terra Laden
Gießereistr. 6-8
D-83022 Rosenheim

City Zoo Zoofachgeschäft
Kleinebergerstrasse 11
D-88046 Friedrichshafen

Schwaben Aquaristik
Rugetsweiler Str. 11
D-88326 Aulendorf

www.aquaristik-keller.com
Tel. 09841-79531
D-91438 Bad Windsheim

Zoo-Paradies
Wenggasse 11
D-91541 Rothenburg

Zoo Wollner
Am Bahnhof: Bismarkanlage 16
D-91781 Weissenburg

Stein-Aquaristik
Aubstädterstr. 7
D-97631 Bad Königshofen

deckeln, dürfte es sich um *Barbus kerstenii* handeln. Zwar wurde diese Art ursprünglich an der Küste Ostafrikas gegenüber der

Kunene in Angola bzw. Namibia bis zum Sambesi und Save-Runde im Osten des Kontinents vor. Im Kivusee ist sie eine von

auch wenn es kein Buntbarsch ist, machen sich solche Barben eigentlich ganz gut in einem Cichlidenbecken, vor allem wenn ein kleiner Trupp vorhanden ist. Schade dass dem bei mir (noch) nicht so ist. Natürlich hoffe ich, dass dies erst der Anfang war und es nicht bei dieser einmaligen Probesendung bleibt. Ich könnte mir vorstellen, dass ich nicht der Einzige bin, der an Fischen aus dem Kivusee Interesse hätte. Vor den etwas extremen Wasserwerten, die im Kivusee herrschen, braucht man sich übrigens nicht zu fürchten, denn zwar schwanken der pH-Wert im See zwischen 9,1 und 9,5 aber im Aquarium lassen sich die Tiere problemlos an niedrigere Werte gewöhnen, wobei man darauf achten sollte, dass der Neutralwert nicht unterschritten wird.



Barbus kerstenii ist eine von vier im Kivusee vorkommenden Barbus-Arten

damals deutschen Insel Sansibar gesammelt (wir erinnern uns: Sansibar wurde irgendwann gegen Helgoland getauscht), und von Peters bereits 1868 beschrieben, aber als Art hat sie eine fast ungeheuer weite Verbreitung im ganzen zentralen und östlichen Afrika und kommt selbst im Südwesten vom

vier *Barbus*-Arten und erreicht mit 7 Zentimetern Standardlänge eine nette aquarientaugliche Größe. Lediglich dass sie keine plakativen Farben besitzt, wird es ihr etwas schwer machen, in unserem Hobby breit Fuß zu fassen. Dabei besitzt sie sonst eigentlich keine unangenehmen Eigenschaften und

Literatur:

Snoeks, J. (1994): The haplochromines (Teleostei, Cichlidae) of Lake Kivu (East Africa): a taxonomic revision with notes on their ecology. Ann. Mus. R. Afr. Cent. (Zool.) v. 270: 1-221.

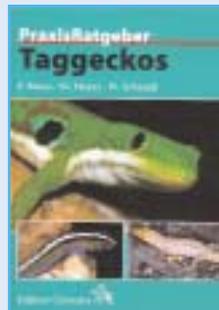


Diese Titel gehören in jedes Bücherregal: Bestellen Sie jetzt!



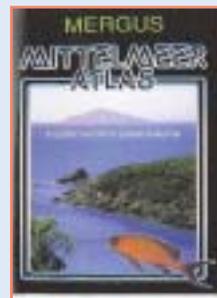
1. Futtertierzucht / Friedrich, Ursula & Volland, Werner
Lebendfutter für Vivariertiere / 4., aktualisierte Auflage
Art.-Nr.: 2282 Preis: € 29,90

187 Seiten, 63 Schwarzweiß-Fotos und Zeichnungen, 4., aktualisierte Auflage, geb.
Ohne Lebendfutter kommen die meisten Vivariertiere, Vögel und manche Kleinsäuger zumindest in bestimmten Lebensphasen nicht aus. Dieses Buch ist ein grundlegender Leitfaden für alle, die in kleinen oder großem Maßstab Futtertiere unterschiedlichster Art züchten wollen. Es beschreibt ausführlich die verschiedenen Futtertiere, auch bisher kaum verwendete Arten, bietet praxiserprobte Anleitungen und beantwortet sämtliche Fragen rund um den Aufbau einer eigenen Futtertierzucht.



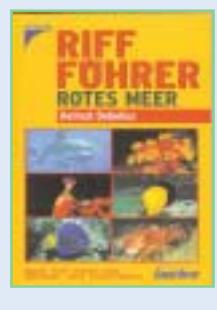
3. Taggeckos / Bruse, F., Meyer, M., Schmidt, W.
Art.-Nr.: 2265 Preis: € 19,80

175 Seiten, durchgängig farbig bebildert, gebunden
Tagaktive Geckos gehören zu den attraktivsten und beliebtesten Echsen. Die meisten Arten sind wunderschön, und ein Großteil der angebotenen Tiere stammt aus Nachzuchten. Neben den bekannten Phelsumen gibt es jedoch noch eine ganze Reihe tagaktiver Geckos, die in ihrer Schönheit und ihrem Verhalten nicht minder faszinierende Terrariumpfleglinge sind. Das vorliegende Buch liefert praktische Hinweise aus vielen Jahren Züchterfahrung und stellt Vertreter der Gattungen Phelsums, Lygodactylus, Naultinus, Gonatodes sowie Sphaerodactylus mit einer Fülle außergewöhnlicher Farbfotos vor.



2. Mergus Mittelmeer Atlas / Dr. Neumann, V. & Dr. Paulus, T.
Fische und Ihre Lebensräume
Art.-Nr.: 2271 Preis: € 64,00

1500 Seiten, 1200 Fotos, gebunden
Das Mittelmeer zählt zu den schönsten Meeren auf unserer Erde. Dieses Buch gibt einen detaillierten Einblick in die mediterrane Strand- und Unterwasserwelt. Auf mehr als 1500 Seiten und mit über 1200 Abbildungen, meist Farbfotos, werden die verschiedenen Meereslebensräume vom Strand bis zur Tiefsee sowie die Fische des Mittelmeeres dargestellt. Mit über 340 abgebildeten und beschriebenen Fischarten ist der Mittelmeer Atlas der bisher umfangreichste Feldführer über das Mittelmeer und seine Fische.



4. Riff Führer Rotes Meer / Debelius, Helmut
Art.-Nr.: 2269 Preis: € 36,80

317 Seiten, 1000 Farbfotos, gebunden
Das Rote Meer beherbergt durch seine vom Indischen Ozean weitgehend isolierte Lage eine einzigartige Fauna und gehört daher zu den faszinierendsten Tauchgründen der Erde. Mehr als zehn Prozent seiner Fischarten leben nur zwischen dem Suezkanal im Norden und dem Tor der Tränen (Bab-el-Mandeb) im Süden. Um die Arabische Halbinsel herum schließt sich das Arabische Meer als Teil des Indik an. Die gemeinsame Darstellung der Faunen beider tropischen Meere mit über 1000 Fotos aus dem natürlichen Lebensraum der Tiere ist daher besonders reizvoll.

Ihr Tierbuchladen im Internet: www.animalbook.de info@animalbook.de
Einfach bestellen: phone: + 49 (0) 6106-69 79 77 fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

STICKER

Die neuesten Ergänzungen

von Erwin Schraml

Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Diesmal handelt es sich um folgende Arten für "African Cichlids 1: Mbuna":

Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S.3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**.



A26038-4 Cynotilapia sp. „Zebra Hara“
8017 Lake Malawi/Malawi/Gallireya Reef, W, 8-10 cm
Photo: Ad Konings



ISBN 3-931702-79-0



A26038-4 Cynotilapia sp. „Zebra Hara“
8017 Lake Malawi/Malawi/Gallireya Reef, W, 8-10 cm
Photo: Ad Konings



A38874-4 Labeotropheus trewavasae (Trewavas, 1966)
Grenzdübel (Labeotropheus trewavasae) / Blue Top / White
Lake Malawi/Malawi/Mossambiquen / Likwika, W, 17 cm
Photo: Ad Konings



A78755-4 Pseudotropheus (Tropheops) sp. „Tropheops Chitimba Blue“
8012 Lake Malawi/Malawi/Chitimba Bay, W, 13 cm
Photo: Ad Konings



A78755-4 Pseudotropheus (Tropheops) sp. „Tropheops Chitimba Blue“
8012 Lake Malawi/Malawi/Gallireya Reef, W, 12 cm
Photo: Ad Konings



A78755-4 Pseudotropheus (Tropheops) sp. „Tropheops Chitimba Blue“
8012 Lake Malawi/Malawi/Gallireya Reef, W, 12 cm
Photo: Ad Konings



A40041-4 Labidochromis sp. „Lundo Blue“
8013 Lake Malawi/Tanwanke/Lundo Island, W, 9 cm
Photo: Ad Konings



A40041-4 Labidochromis sp. „Lundo Blue“
8013 Lake Malawi/Tanwanke/Lundo Island, W, 9 cm
Photo: Ad Konings

Ergänzungsbogen für /Supplement for AQUALOGnews ND 65 (9/2005) Art.No. 512-1

© Verlag A.C.S.G.

Fast sieben Jahre hat es gedauert, bis ein kompletter Ergänzungsbogen zum AQUALOG African Cichlids I – Malawi – Mbuna fertig gestellt werden konnte.

Es wurden in der Zwischenzeit einfach nicht genügend neue Arten oder Varianten gefunden um einen ganzen Bogen damit zu füllen. Im AQUALOG nicht berücksichtigt war nur der seit 1995 bekannte *Labidochromis* sp. „Lundo Blue“, was nun nachgeholt wird. Seit 2000 weiß man von einer *Labeotropheus* von Chiloele/Mozambique“, der wahrscheinlich *L. trewavasae* repräsentiert.

Das Zustandekommen dieses Bogens ist ganz und gar Ad Konings zu verdanken, der unermüdlich immer wieder neue Tauchgründe im Malawisee besucht und dort auch neue Mbunas entdeckt.

Aus drucktechnischen Gründen wurde der Ergänzungsbogen zusammen mit anderen gefertigt und ist schon seit einer Weile fertig. Damals wurde eine der neuen Varianten als *Cynotilapia* sp. „Zebra Hara“ bezeichnet, zwischenzeitlich wurde aber erkannt, dass diese Art zu *Maylandia* gestellt werden muss, was leider für den Druck nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Sie stammt, wie der ebenfalls auf dem Bogen zu findende *Pseudotropheus* (*Tropheops*) sp. „Tropheops Chitimba Blue“ vom Gallireya Reef. Nach Konings ist es, wenn auch eine andere Variante, so doch dieselbe Art, die auch bei Chitimba Bay vorkommt. Auch von ihr ist ein Foto auf dem Ergänzungsbogen zu finden.



TROPIC AQUARISTIK
REICHHEITIGE AUSWAHL IN ÜBER 500
AQUARIEN UND TERRARIEN

JEDEN SAMSTAG IST UNTERS
IMPDATSTAYDEN
GRÖßTER

VERKAUF
MONTAGS
BIS MITTWOCHS

TROPIC AQUARISTIK
NEUE HUBBAUER STRASSE 33
53469 BERGISCHE GLADBACH-PAFFENHOF

ÖFFNUNGSZEITEN: MO. - FR. 9.00 - 18.00
SA. 9.00 - 16.00

WWW.TROPIC-AQUARISTIK.COM

TEL. +49 (0) 2202 4 08 02
FAX +49 (0) 2202 4 78 59

IMPORT NEWS

Ein weiteres Rätsel geknackt: *Corydoras weitzmani*

von Ursula Glaser-Dreyer

Die Panzerwelse der Gattung *Corydoras* gehören zu den beliebtesten Aquarienfischen. Rund 150 Arten sind derzeit wissenschaftlich beschrieben, etwa ebenso viele wissenschaftlich noch unbearbeitete Arten im Hobby bekannt.

Unter den wissenschaftlich beschriebenen Arten gibt es einige, die noch nie lebend gesehen wurden. Zu ihnen gehörte bis vor kurzem auch diese, bereits 1971 von Han Nijssen zu Ehren von Stanley Weitzman, beschriebene Art. Aufgrund der Etikettierung des Glases, das den bereits 1949 gesammelten Typen enthielt, ging man davon aus, dass der Fisch in der Nähe von Cusco, das ist in rund 3.650 m Höhe, vorkäme. Sämtliche dort durchgeführten Suchaktionen blieben



jedoch ohne Erfolg. Erst 2004 entdeckten die in Peru arbeitende Zierfischfänger Belinda und Lance R. Peck im Einzug des Rio Madre de Dios in Peru die Tiere wieder. Dort

NEU!

This book is divided into six sections. The first four deal with specific groups of described species; *Aspidoras* (19 species), *Brochis* (3 species), *Corydoras* (150 species) and *Scleromystax* (5 species). The fifth section deals with the large group of undescribed species that have been categorised into a group known as C-numbers (145 C-numbers). The sixth and final section is for those species that fall into noman's land. Each species is given a size reference indicating firstly the size of the largest specimen from the original collection, and, secondly, the sizes that both males and females would be expected to reach under aquarium conditions.

IDENTIFYING CORYDORADINAE CATFISH
by Ian A. M. Fuller & Hans-Georg Evers
ISBN 3-936027-80-3, Hardcover, 384 pp, 478 photos, €39,80
AQUALOG-Verlag (available in English language only)



konnten Peter und Martin Hoffmann die Art im September 2004 auch fangen, die jetzt den Import organisierten, aus dem Aquarium Glaser eine Anzahl Tiere erhielt. Leider ist der Fundort durch Goldsucher bereits stark zerstört. Wie die Bilder zeigen, ist auch *Corydoras weitzmani* farblich etwas variabel. Diese Farbvarianz scheint nicht geschlechtlich korreliert. Noch sind die Tiere sehr teuer, doch haben bewährte Züchter bereits einige Gruppen erhalten. Äußerlich ähnelt *C. weitzmani* etwas *C. panda*. Sollte sich *C. weitzmani* als ähnlich gut züchtbar erweisen, ist zu hoffen, dass er in absehbarer Zeit für alle interessierten *Corydoras*-Fans verfügbar sein wird.

Algenprobleme?

amtra hat die Lösung mit System:

NEU: Entzieht dem Wasser die Algen-Nährstoffe und deren Vorstufen. Bis zu 3 Monate.

Senkt überhöhte Phosphatwerte. Einfach und wirksam.

Stoppt unkontrollierten Algenwuchs. Zuverlässig und ohne Kupfer.

Senkt überhöhte Nitratwerte. Einfach und wirksam.

amtra amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • www.amtra.de

Ihr Aqualog-Nachschlagewerk Your Aqualog reference work

Vervollständigen Sie Ihr Nachschlagewerk durch weitere Bücher der Aqualog-Reihe:
Complete this reference work with further volumes of the Aqualog series:



ISBN 3-931702-13-8



ISBN 3-931702-04-9



ISBN 3-931702-07-3



ISBN 3-931702-10-3



ISBN 3-931702-75-8



ISBN 3-931702-79-0



ISBN 3-931702-25-1



ISBN 3-931702-30-8



ISBN 3-931702-76-6



ISBN 3-931702-21-9



ISBN 3-931702-77-4



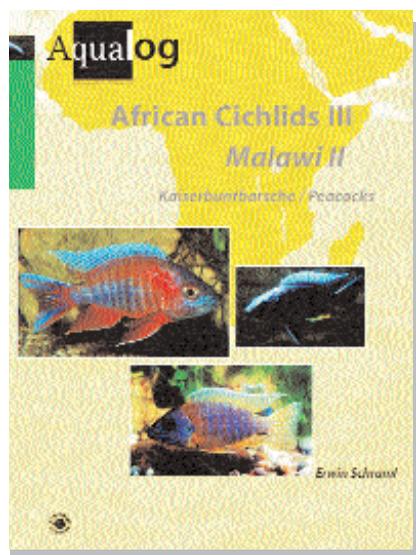
ISBN 3-936027-34-X

Mehr Informationen direkt bei
For more information please contact

Aqualog Verlag

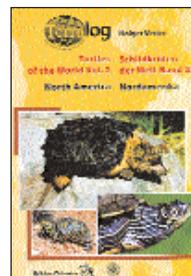
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92,
email: info@aqualog.de
Internet: <http://www.aqualog.de>

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie im Zoofachhandel und überall auf der ganzen Welt. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.
You can obtain all Aqualog products everywhere in the world.
Contact us for addresses.



ISBN 3-936027-59-5

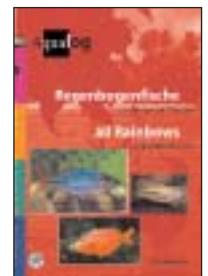
NEU!
NEW!



ISBN 3-936027-52-8



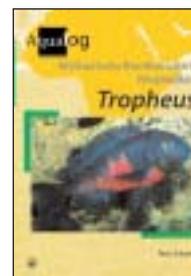
ISBN 3-931702-93-6



ISBN 3-931702-80-4

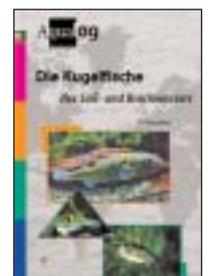


ISBN 3-931702-78-2



ISBN 3-936027-37-4
(deutsche Fassung)

ISBN 3-936027-38-2
(English edition)



ISBN 3-931702-61-8
(deutsche Fassung)

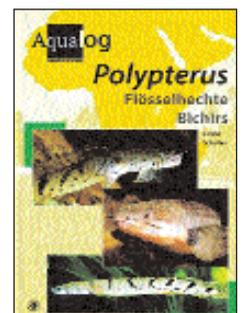
ISBN 3-931702-60-X
(English edition)



ISBN 3-936027-60-9



ISBN 3-936027-51-X



ISBN 3-936027-39-0